

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 63 (1976)

Heft: 9: Polyvalente Räume - Mehrfache Nutzungen = Espaces polyvalents - Utilisations multiples

Artikel: Projekt für die Restrukturierung des Areals Campo Marzio Nord in Lugano : Architekten Mario Campi, Franco Pessina, Niki Piazzoli

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-48631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Projekt für die Restrukturierung des Areals Campo Marzio Nord in Lugano

Architekten: Mario Campi, Franco Pessina, Niki Piazzoli, Lugano

Das hier veröffentlichte Projekt ist den zuständigen Behörden für das Bewilligungsverfahren unterbreitet worden, wobei die behördliche Instanz das Volumen des Hochhauses beanstandet. Die Architekten bearbeiten nun eine Variante unter Einhaltung der für Hochbauten gesetzlich zugelassenen Höhe von 34 m.

Das Areal Campo Marzio Nord ist Eigentum der Stadt Lugano, Promotor der Initiative für das Restrukturierungsprojekt eine private Gesellschaft. Während die Gemeinde das Baurecht für eine Anzahl Jahre gewährleistet, übernimmt der Initiant die Ausführung des geplanten Vorhabens. Nach Ablauf des Baurechts geht dann der Baukomplex ins Eigentum der Stadt Lugano über.

Das Areal

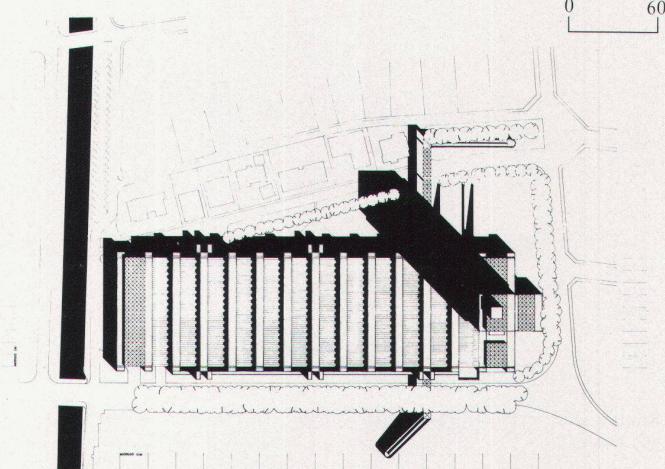
Das Überbauungsareal grenzt an das Gebiet, auf dem sich bereits öffentliche Anlagen und Bauten befinden: der Stadtpark, das seit kurzem eröffnete Kongresshaus, die Kantonale Biblio-

theke und das Kantonale Gymnasium. Andere in dieser Zone situierte städtische Liegenschaften sollen im Rahmen des von Architekt Prof. R. Tami ausgearbeiteten Plans für Freizeit- und Sportaktivitäten restrukturiert oder umgenutzt werden. Vorgesehen sind unter anderen folgende Einrichtungen und Ausführungen: die Schwimmhalle, die Vergrösserung des Freibades am See und der Hafen. Innerhalb des Gemeindeterminiums ist das Areal Campo Marzio Nord die logische Erweiterung der Nutzungszone für die städtischen und touristischen Funktionen zu diesem Stadtgebiet, die sich in der Ergänzung der noch fehlenden Infrastrukturen konkretisieren soll, nämlich der unterirdischen Autoeinstellhalle, der polyvalenten Räume für Ausstellungen und andere Manifestationen (anstelle des jetzigen Conza-Pavillons und der danebenliegenden Hallen), des Hotels und des Autobusterminals für den Pendler- und Touristenverkehr.

Die Prämissen zum Projekt

Das Projekt basiert auf den von der Stadt Lugano erteilten Ausweisungen:

- Berücksichtigung der im neuen



Situationsplan der Gesamtanlage

Richtplan der Gemeinde enthaltenen Verkehrsführung. Für die nahe Zukunft ist der Neubau der Brücke über den Fluss Cassarate nördlich des Areals und das Anlegen einer ausschliesslich für den öffentlichen Verkehr zur Verfügung stehenden Fahrspur auf dem Viale Castagnola vorgesehen;

- Bau einer unterirdischen Autoeinstellhalle für private Verkehrsmittel;

- Herstellung eines Terminals für Autobusse;
- Erhaltung des bestehenden Baumbestandes auf dem Areal.

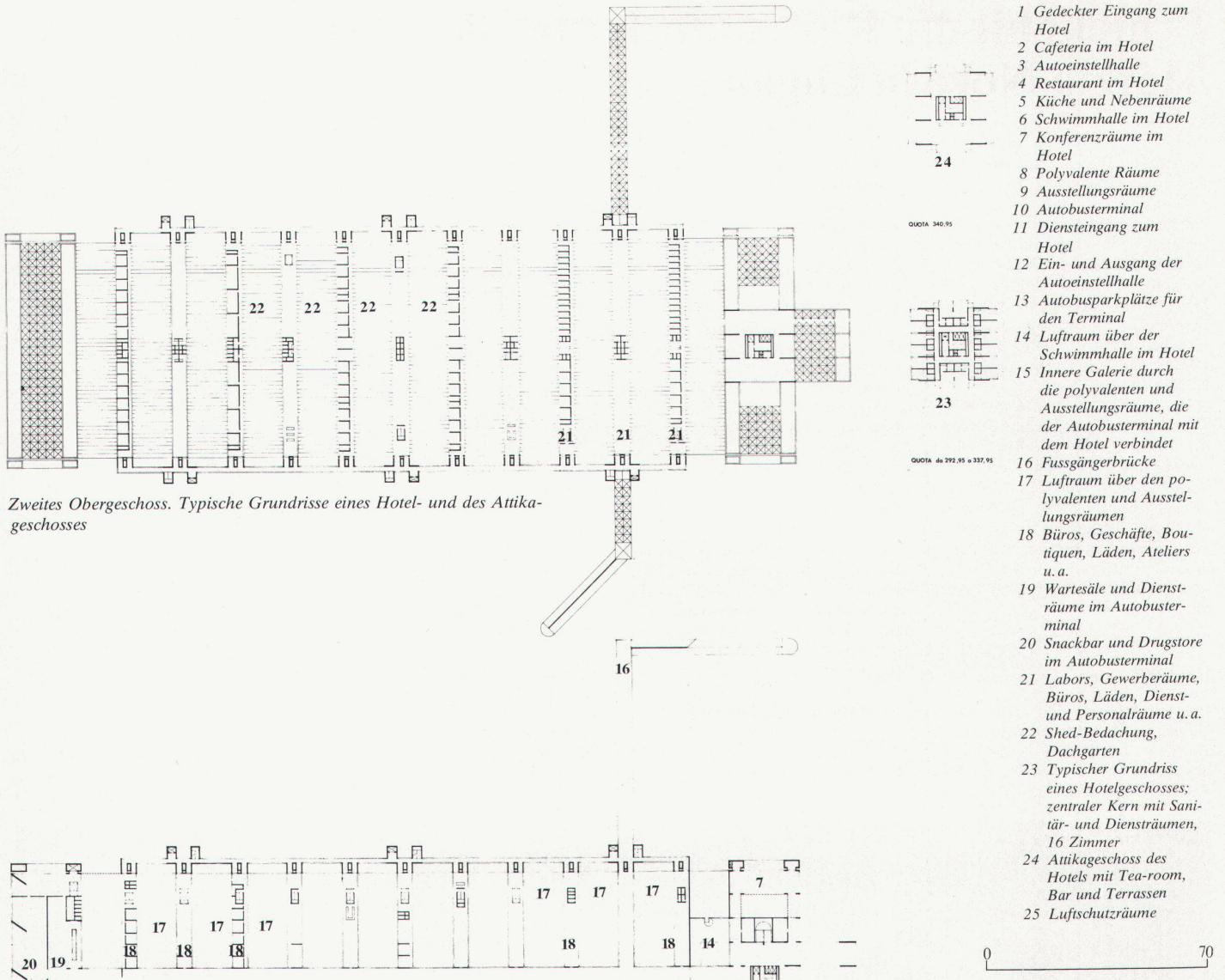
Die Charakteristiken des Projektes

In typologischer Hinsicht weist der Überbauungsvorschlag die Charakteristi-

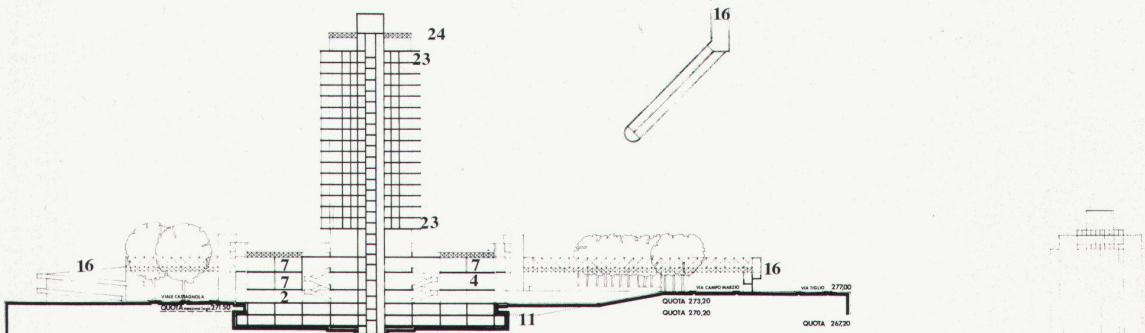
Fortsetzung Seite 614



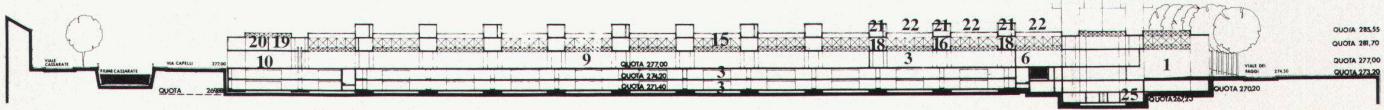
Luftaufnahme der Stadt Lugano mit eingekreistem Standort des Areals Campo Marzio Nord (Foto: A. und R. Pastorelli, Ingenieurbüro, Lugano)

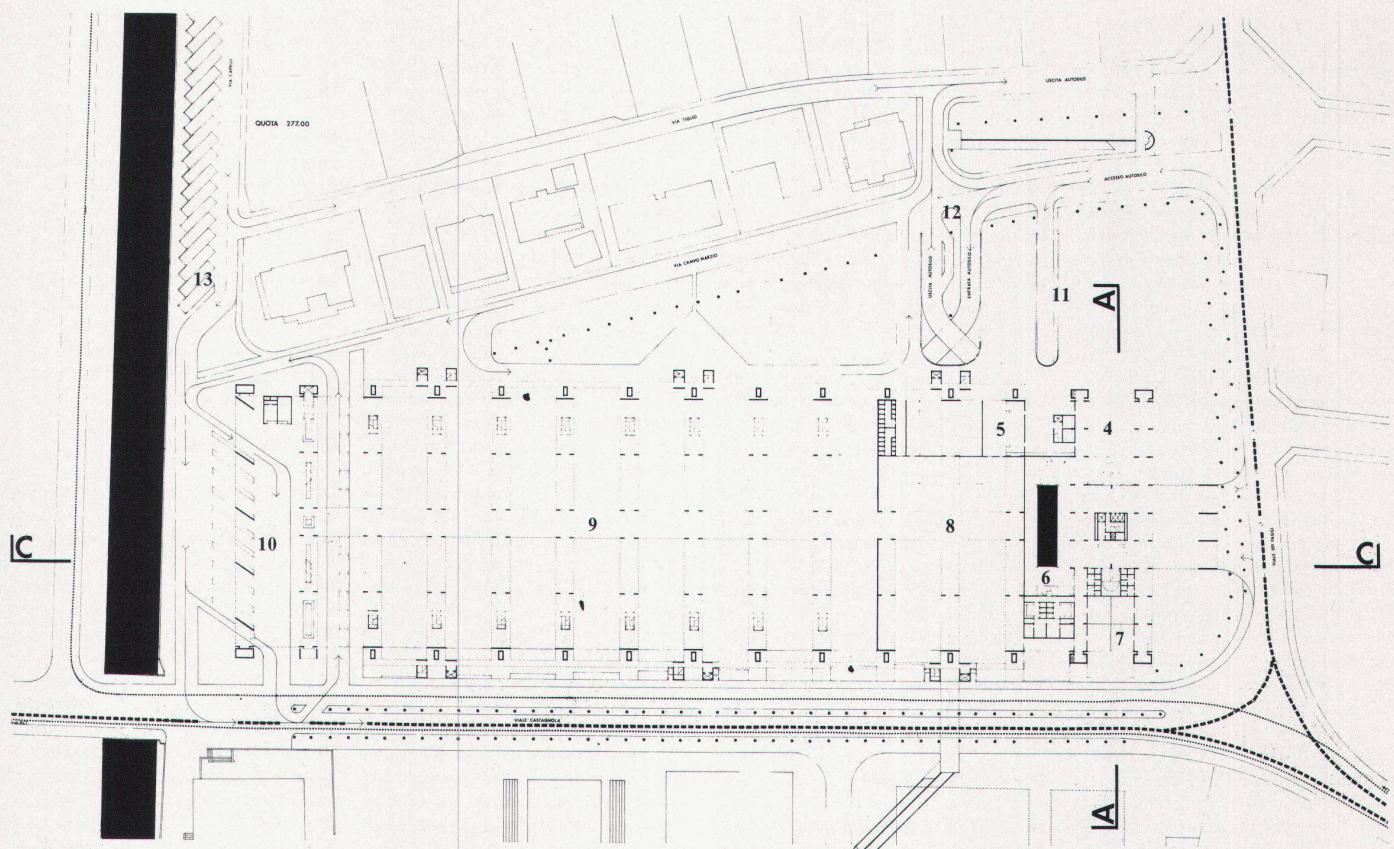


Erstes Obergeschoß

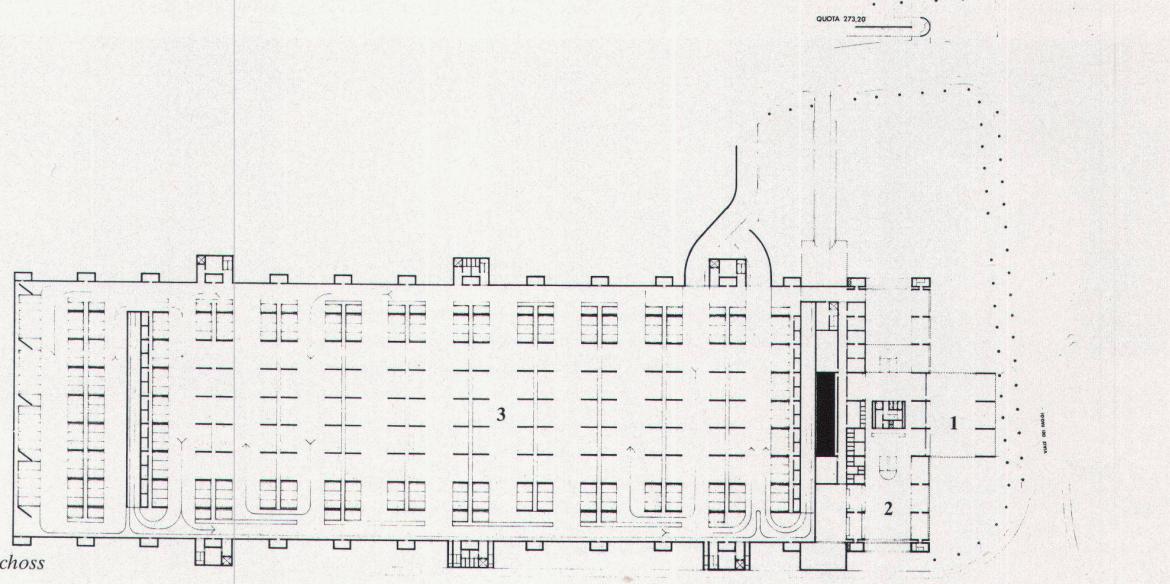


Quer- und Längsschnitt

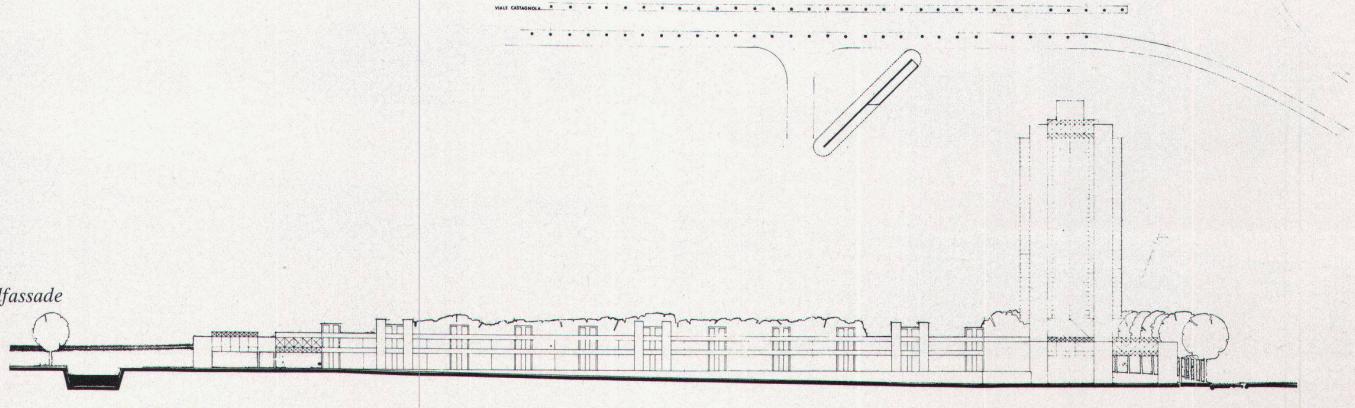




Erdgeschoss



Erstes unterirdisches Geschoss



Südfassade

stiken eines komplexen architektonischen Organismus auf, der zu den spezifischen Funktionen einer Autoeinstellhalle, der Ausstellungsräume, eines Gasthauses und des Autobusterminals auch andere für den sekundären und tertiären Sektor typische Nutzungen einschliesst. Im Projekt ist eine Reihe von Räumen geplant worden, welche für Tätigkeiten sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Natur zur Verfügung steht. In diesem Zusammenhang ist die Galerie, die auf dem ersten Niveau der Ausstellungsräume entlang der Längssachse vom Autobusterminal zum Hotel führt und die Verbindungsbrücke von der Zufahrt zur Autoeinstellhalle und zum Sportgelände Campo Marzio Sud durchkreuzt, als innere Fussgängerstrasse konzipiert. Von der Galerie aus sind sämtliche Raumzonen des Baukomplexes erreichbar. Da die Raumzonen auch durch Verkehrswege und -systeme in vertikaler Richtung erschlossen werden können, sind die funktionellen und räumlichen Voraussetzungen für die Verwirklichung eines dynamischen Bauorganismus gegeben. Die vorschlagene Überbauung kann in Etappen realisiert werden; die erste wird die Nutzung des alten Conza-Pavillons samt umliegenden Parkplätzen weiterhin aufrechterhalten, die letzte sieht als Vollendung des Baukomplexes die Errichtung des Autobusterminals vor. Der Baumbestand auf dem Areal kann erhalten werden wie auch die wunder-

bare Baumreihe auf dem Viale Castagnola, ein die städtische Landschaft Luganos qualifizierendes Zeichen. Der ausgewählte Planungsraster weist Achsmasse von 17,50 m in der Längs- und 7,50 m in der Querrichtung auf.

Die Baustrukturen

Für die Autoeinstellhalle und die Ausstellungs- und Veranstaltungsräume besteht die senkrechte tragende Struktur bis zum Erdgeschoss aus parallel zur Längsseite des Gebäudes stehenden Eisenbetonlamellen; Rippendecken bilden die waagrechte tragende Struktur. Die Konstruktion des ersten und zweiten Geschosses sieht vor:

- eine Hauptstruktur aus Rohrtragwerken, in der Querrichtung aufgebaut;
- eine sekundäre Tragwerkstruktur, rechtwinklig zur Hauptstruktur, als Shed-Dach aufgesetzt;
- bandförmige Glasdächer zur Belichtung und Belüftung.

Das Bausturkursystem für den Autobusterminal besteht ebenfalls aus vertikalen Eisenbetonlamellen, das auch für die Konstruktion des Hotels angewendet werden soll.

Die Autoeinstellhalle

Dieser Teil des Baukomplexes ist auf der mittleren Längsachse des Grundstückes parallel zum Viale Castagnola situiert. Zwei Geschosse sollen im Erd-

bereich ausgeführt werden, die Baustruktur übernimmt die Funktion einer Fundamentplatte für den langgezogenen Gebäudeteil, ausgenommen das Hotel. Von jedem unterirdischen Geschoss ist das Hotel zu Fuß erreichbar.

Die Ausstellungs- und Veranstaltungsräume

Der Gebäudeteil mit Ausstellungs- und Veranstaltungsräumen, zwischen Autobusterminal nach Westen und Hotel nach Osten, befindet sich oberhalb der Autoeinstellhalle. Die für Veranstaltungen zur Verfügung stehende Fläche hat direkten Kontakt mit der Zone der Hoteldiensträumlichkeiten. Diese können auch anlässlich der Durchführung von Kongressen und Symposiumen benutzt werden. Die zukünftige Erweiterung der Ausstellungsfäche wird, je nach Bedürfnissen der Promotoren und nach Programmen im Rahmen der traditionellen oder neu zu organisierenden Luganeser Jahresmanifestationen etappenweise erfolgen. Vielfältig sind die Zugangsmöglichkeiten für das Publikum: vom Autobusterminal – vom eigentlichen Haupteingang –, vom Ankunfts- und Abfahrtpunkt der öffentlichen Verkehrsmittel, von der Fussgängergalerie im ersten Geschoss und von den Erschliessungswegen entlang der Nord- und Südfassade. Die Shed-Struktur besteht aus mit Erde aufgefüllten Bauteilen zur Bildung eines Dachgartens; dies im Sinne der Erhal-

tung und Neugestaltung des Grünelementes in der Gesamtanlage.

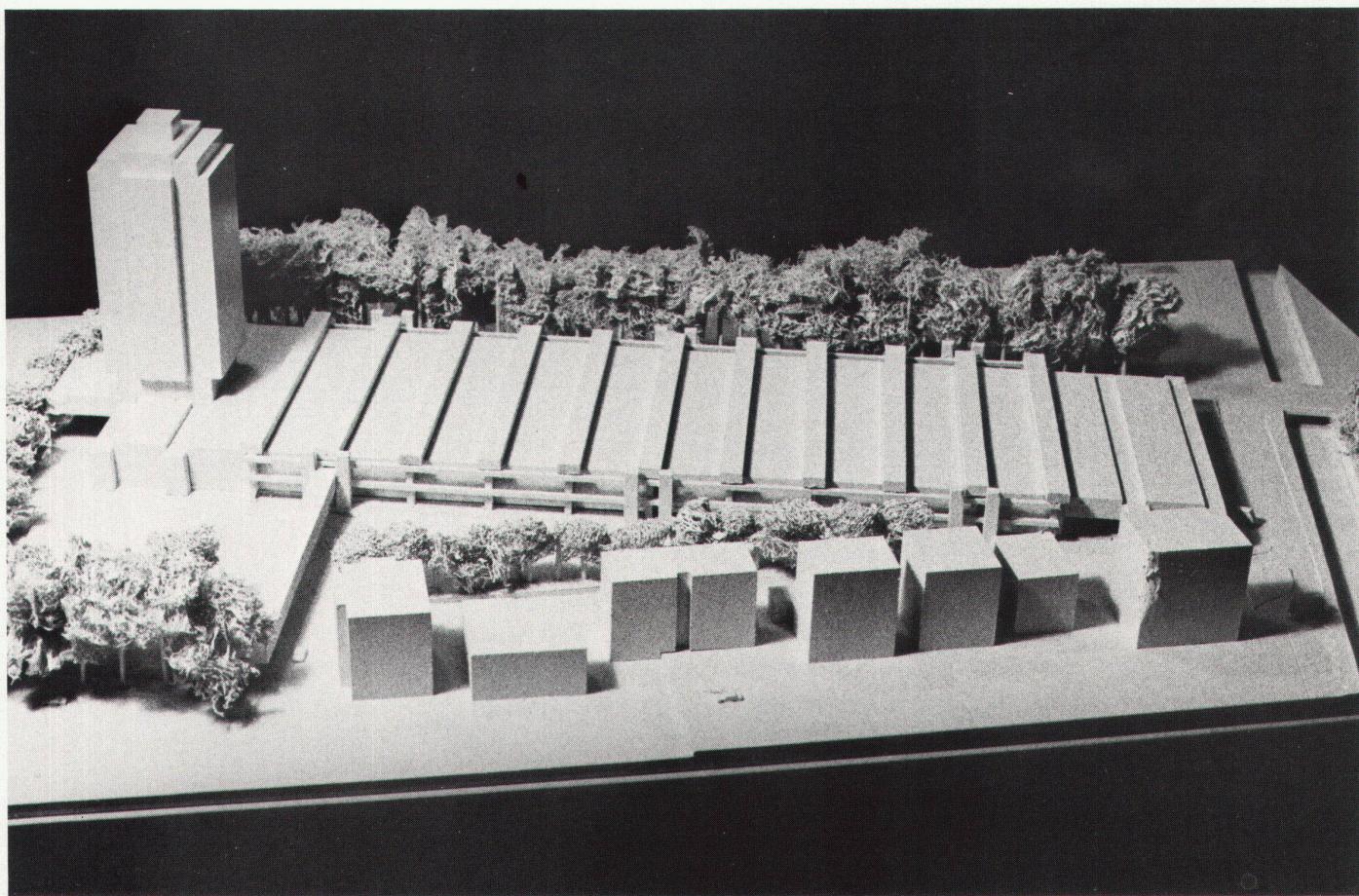
Das Hotel

Im Hochhaus gibt es Zimmer für insgesamt 500 Betten. Die Cafeteria im Erdgeschoss, das Restaurant und die Schwimmhalle im ersten Stockwerk mit zum Viale Castagnola geöffneter Terrasse stehen nicht ausschliesslich den Hotelgästen zur Verfügung, ihre Benutzung kann auch von Organisationen im Gebäudekomplex und aus dem Quartier beansprucht werden. Die Luftschutzräume sind für rund 1500 Personen dimensioniert.

Der Autobusterminal

Dieser Gebäudeteil, dessen Standort innerhalb der Gesamtanlage in Funktion der einfachen und raschen Erreichbarkeit für den Benutzer bestimmt wurde, soll dem auf der Stadt Lugano lastenden Touristen- und Pendlerverkehr (Grenzgänger) dienen. Im Erdgeschoss sind Haltestellen für 11 Autobusse sowie dazugehörige Diensträume organisiert. Wartesäle, Snackbar, Drugstore und weitere Räume für andere öffentliche Dienstleistungen, nehmen die Fläche des ersten Obergeschosses ein.

(Gekürzter Bericht der Architekten)



Modellaufnahme der Gesamtanlage